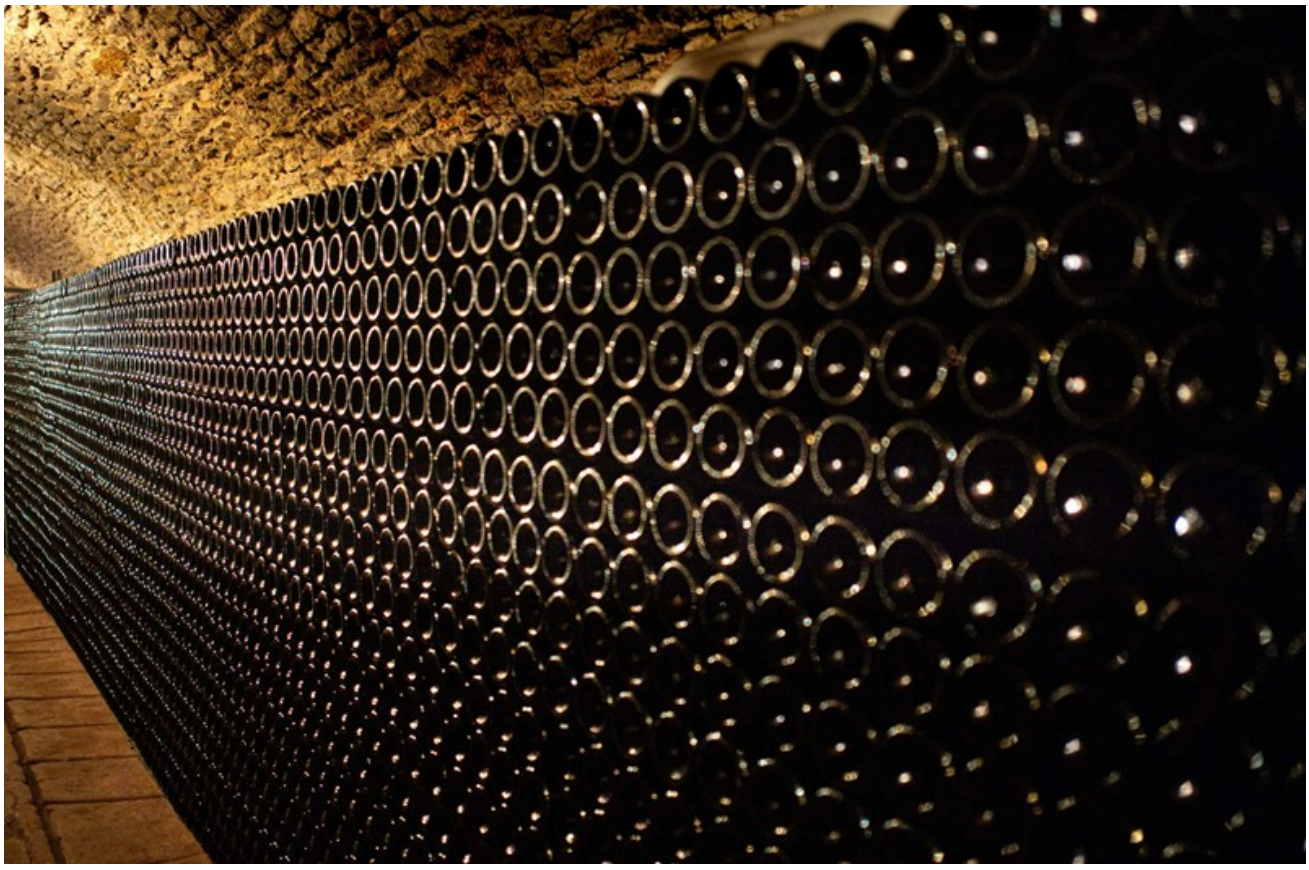
vinetur

Preise für lose IGP-Weine aus Okzitanien steigen in der Kampagne 2025/2026 um 2,6 Prozent

Das Handelsvolumen mit IGP-Weinen sank um 0,3 Prozent auf 5,31 Millionen Hektoliter. Der Absatz von losem Wein lag damit 4 Prozent unter dem Durchschnitt von 2020 bis 2024.

Freitag, 27. November 2026



Die Preise für lose Weine stiegen in Okzitanien in der Kampagne 2025/2026, während das Handelsvolumen mit Weinen der geschützten geografischen Angabe der Region gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert blieb. Das geht aus einer am Donnerstag, dem 26. November, veröffentlichten technischen Mitteilung der DRAAF Occitanie hervor, der regionalen Behörde der französischen Landwirtschaftsverwaltung.

Der Mitteilung zufolge erreichte der Durchschnittspreis für IGP-Weine, die französische Kategorie für Weine mit geschützter geografischer Angabe, 95,60 Euro je Hektoliter. Das entspricht einem Anstieg von 2,6 Prozent gegenüber der Kampagne 2024/2025. Das Transaktionsvolumen in diesem Segment sank um 0,3 Prozent auf 5,31 Millionen Hektoliter. Weine ohne geografische Angabe, sogenannte SIG-Weine, verzeichneten ein stärkeres Mengenwachstum. Ihr Absatz als lose Ware stieg um 5 Prozent auf 1,85 Millionen Hektoliter, während der Durchschnittspreis um 1 Prozent auf 80,60 Euro je Hektoliter zulegte.

Insgesamt nahm der Handel mit losem Wein in den Segmenten IGP und SIG gegenüber der vorherigen Kampagne laut Bericht um 1 Prozent zu. Dennoch lag das Gesamtvolumen weiterhin 4 Prozent unter dem Durchschnitt von 2020 bis 2024. Die Preise in beiden Segmenten zusammen stiegen gegenüber der vorherigen Kampagne um rund 2 Prozent, blieben aber 2 Prozent unter dem Durchschnitt der Jahre 2020 bis 2024.

Die DRAAF Occitanie erklärte, die Weinbranche der Region befinde sich seit mehreren Jahren in einer tiefen Krise. Die französischen Behörden unterstützten umfangreiche Hilfsmaßnahmen, darunter zwei Rodungsprogramme für mehr als 32.000 Hektar mit bereitgestellten Mitteln von 128 Millionen Euro sowie eine Destillationsbeihilfe für 228.000 Hektoliter in Höhe von 7,5 Millionen Euro. Zusammen mit den geringeren Ernten von 11,7 Millionen Hektolitern im Jahr 2024 und 10,6 Millionen Hektolitern im Jahr 2025 hätten diese Maßnahmen dazu beigetragen, den Druck auf den Markt zu verringern, heißt es in der Mitteilung. Zugleich seien die Handelsbedingungen weiterhin fragil, da sich der internationale Handel verlangsamt habe und der Weinkonsum insgesamt zurückgegangen sei.

Im IGP-Segment sank das Volumen bei Rotwein um 0,8 Prozent auf 1,94 Millionen Hektoliter, bei Rosé um 1,4 Prozent auf 1,78 Millionen Hektoliter. Weißwein legte um 1,4 Prozent auf 1,59 Millionen Hektoliter zu. Die Preise stiegen in allen drei Farbsegmenten. Roter IGP-Wein kostete im Durchschnitt 92,40 Euro je Hektoliter, ein Plus von 2,3 Prozent. Rosé erreichte 83,70 Euro, ein Anstieg von 0,4 Prozent. Weißwein verteuerte sich um 4,3 Prozent auf 112,80 Euro und verzeichnete damit den stärksten Preisanstieg unter den wichtigsten IGP-Kategorien.

Im SIG-Segment zeigte sich ein anderes Bild. Das Volumen bei Rotwein stieg um 3 Prozent auf 674.700 Hektoliter, bei Rosé um 10 Prozent auf 471.600 Hektoliter und bei Weißwein um 3,8 Prozent auf 704.900 Hektoliter. Die durchschnittlichen SIG-Preise entwickelten sich je nach Farbe unterschiedlich. Rotwein verteuerte sich um 1 Prozent auf 70,20 Euro je Hektoliter, Weißwein um 2,4 Prozent auf 94,30 Euro. Rosé war das einzige große Segment mit einem Preisrückgang: Der Preis sank um rund 1,5 Prozent auf 75,00 Euro.

Verglichen mit dem Durchschnitt von 2020 bis 2024 lagen die IGP-Volumen weiterhin deutlich unter den früheren Werten. Laut Mitteilung gingen die Transaktionen mit losem rotem IGP-Wein um 20 Prozent zurück, bei Rosé um 7 Prozent und bei Weißwein um 2 Prozent. Bei SIG-Weinen verlief die Entwicklung umgekehrt: Das Volumen bei rotem SIG-Wein lag 26 Prozent über dem Fünfjahresdurchschnitt, bei Rosé 44 Prozent und bei Weißwein 6 Prozent. Die DRAAF Occitanie erklärte, der Anstieg der SIG-Verkäufe halte stetig an; die vertraglich vereinbarten Mengen lägen über denen der vorangegangenen zehn Kampagnen. Außerdem habe das Transaktionsvolumen von SIG-Rosé den höchsten Stand des vergangenen Jahrzehnts erreicht.

Diese Verschiebung veränderte die Gewichte auf dem regionalen Markt für lose Weine. IGP-Weine machten in der Kampagne 2025/2026 74 Prozent des Volumens aus, gegenüber durchschnittlich 80 Prozent in den Kampagnen von 2020 bis 2024. Der Anteil der SIG-Weine stieg von durchschnittlich 20 auf 26 Prozent.

Je nach Vergleichszeitraum ergab sich auch bei den Preisen ein unterschiedliches Bild. Der durchschnittliche Preis für losen IGP-Wein von 95,60 Euro je Hektoliter blieb gegenüber dem Durchschnitt von 2020 bis 2024 weitgehend stabil und lag lediglich 0,1

Prozent darunter. Der durchschnittliche SIG-Preis von 80,60 Euro lag weiterhin 2 Prozent unter dem Durchschnitt der vorherigen Kampagne und rund 6 Prozent unter dem Vergleichswert für 2020 bis 2024. Der längerfristige Preisrückgang sei in den meisten Farbsegmenten beider Kategorien zu beobachten, heißt es in der Mitteilung. Ausnahmen seien roter und weißer IGP-Wein, deren Preise leicht über dem Fünfjahresdurchschnitt lägen.

Die technische Mitteilung deutete zudem auf eine knappere Verfügbarkeit in Teilen der Region hin. Die von Erzeugern gehaltenen Bestände im Languedoc-Roussillon lagen den Angaben zufolge 22 Prozent unter dem Stand von 2025. Das sei ein weiterer Hinweis darauf, dass sich das Angebot nach Jahren des Marktdrucks verringert habe.

Die Zahlen dürften auch außerhalb Südfrankreichs aufmerksam verfolgt werden. Okzitanien zählt zu den wichtigsten Regionen Europas für losen Wein; die offiziellen Preis- und Bestandsdaten können die Einkaufsentscheidungen von Abfüllern, Händlern und Handelsmarken-Einkäufern auf dem gesamten Getränkemarkt beeinflussen. Sie können auch konkurrierenden Erzeugern als Orientierung dienen, darunter in Spanien, wo die Preise für losen Wein mit Blick auf die französischen Angebotsbedingungen beobachtet werden.

Der Bericht hob auch die Schwäche des Handels mit losem Biowein hervor. Das Transaktionsvolumen von Biowein insgesamt sank in allen Kategorien gegenüber der Kampagne 2024/2025 um 8 Prozent auf 247.614 Hektoliter und lag ebenfalls 8 Prozent unter dem Durchschnitt von 2020 bis 2024. Der durchschnittliche Preis für losen Biowein stieg gegenüber dem Vorjahr um 1 Prozent auf 138,55 Euro je Hektoliter, blieb jedoch 10 Prozent unter dem Durchschnitt von 2020 bis 2024. Das Volumen von Bio-SIG-Wein sank um 8 Prozent auf 71.189 Hektoliter, das von Bio-IGP-Wein ebenfalls um 8 Prozent auf 176.425 Hektoliter.